

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Die „Sächs. Elbzeitung“ erscheint **Mittwoch und Sonnabend** und ist durch die Expedition dieses Blattes für **1 Mark 25 Pf.** vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das **Mittwochsblatt** werden bis **Dienstag früh 9 Uhr**, für das **Sonnabendsblatt** spätestens bis **Freitag früh 9 Uhr** erbeten. — Preis für die gespaltene Copypolzeile oder deren Raum **10 Pf.**, Inserate unter fünf Zeilen werden mit **50 Pf.** berechnet, (tabellarische oder complicirte nach Uebereinkunft.) — Inserate für die Elbzeitung nehmen an in **Dresden und Leipzig** die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rud. Mosse, in **Frankfurt a. M.** G. L. Daube & Co.

**N<sup>o</sup> 63.**

Schandau, Mittwoch, den 8. August

1894.

### Ämtlicher Theil.

Im Handelsregister für den Bezirk des königlichen Amtsgerichts Schandau ist heute auf Fol. 36 das Erlöschen der Firma „Robert Köhler“ in Schandau und auf Fol. 108, die Firma „Kegler und Zeuner“ in Schandau betr., das Ausscheiden des Mitinhabers **Karl Hermann Zeuner** eingetragen worden.  
Schandau, den 6. August 1894.

**Königliches Amtsgericht.**

Ref. Dr. Wünschmann.

Auf dem die Firma **Gebrüder Köhler** in Forstsdorf betreffenden Fol. 70 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die dem Kaufmann **Paul Hermann Feodor Köhler** in Prossen ertheilte Procura eingetragen worden.  
Schandau, am 7. August 1894.

**Königliches Amtsgericht.**

Ref. Dr. Wünschmann.

Alt. Köhler.

### Nichtamtlicher Theil.

#### Politisches.

Kaiser Wilhelm hat, nachdem er zuvor seiner auf Schloß Wilhelmshöhe weilenden Familie einen Besuch abgestattet, am Sonntag die angefündigte Reise nach England an Bord der „Hohenzollern“ angetreten. Der diesjährige Aufenthalt des deutschen Herrschers auf englischem Boden trägt keinerlei politischen Charakter, er gilt vielmehr neben dem Besuche des englischen Hofes hauptsächlich der Theilnahme des Kaisers an den August-Regatten des königlichen Nachgeschwaders, außerdem wird der hohe Gast eine Parade über die im Lager von Aldershot vereinigten Truppen abnehmen. Soweit bekannt, gedenkt der Kaiser zehn Tage in England zuzubringen.

Der allgemein verbreiteten Annahme vom Bestehen geschäftlicher Reibungen zwischen dem Reichsamt des Innern und dem ihm untergeordneten Reichsversicherungsamt suchen die „Berl. Pol. Nachr.“ in einem Artikel entgegenzutreten, der in seiner Fassung aber gerade nicht geeignet erscheint, die betreffenden Gerüchte zu widerlegen. Denn im Grunde genommen, laufen die Ausführungen des officiellen Blattes darauf hinaus, daß das Reichsversicherungsamt keine oberste Reichsbehörde sei und daß es deshalb auch bei Ausarbeitung von socialpolitischen Gesetzentwürfen seitens des ihm vorgesetzten Reichsamtes des Innern keineswegs zu werden brauche. Nach einem directen Dementi der erwähnten Gerüchte sucht man in diesen Darlegungen der „B. P. N.“ vergeblich, denn es scheint demnach doch etwas Wahres an der Sache zu sein. Es wäre aber auch nicht weiter verwunderlich, wenn wirklich „Frictionen“ zwischen den gedachten hohen Ämtern beständen. Denn das Reichsversicherungsamt besitzt auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung durch seine practische Thätigkeit zweifellos die größte Erfahrung und es muß darum auf seine leitenden Persönlichkeiten verständig zurückwirken, wenn die genannte Behörde z. B. bei der Ausarbeitung der wichtigen neuen Entwürfe über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk u. s. w. vom Reichsamt des Innern gar nicht zu Rathe gezogen worden ist, wie bestimmt verlautet. In Anbetracht der noch immer wachsenden Geschäftslast und der Wichtigkeit des Reichsversicherungsamtes wäre es daher wohl angezeigt, dasselbe vom Ressort des Reichsamtes des Innern zu trennen und zu einer durchaus selbstständigen Behörde zu erheben.

Freiherr Dr. v. Stauffenberg, der Führer der deutsch-freisinnigen Partei Bayerns, beging am Freitag sein 60. Geburtstagsfest unter zahlreichen Befindungen herzlicher Theilnahme aus den Kreisen seiner Parteigenossen in Bayern und anderen Bundesstaaten. Der wegen seiner persönlichen Umgangsformen und seiner politischen Ueberzeugungstreue auch bei anderen Parteien hochgeschätzte Jubilar gehört gegenwärtig bekanntlich nur noch dem Parlament seines Heimathlandes an, auf seine frühere Wirksamkeit auch in deutschen Reichstagen hat Herr v. Stauffenberg schon seit einigen Jahren infolge seiner geschwächten Gesundheit verzichten müssen.

Die mehrtägigen glänzenden Festlichkeiten in Halle anlässlich der 200jährigen Jubelfeier der dortigen Universität haben am Freitag mit einem nachmittags den Ehrengästen seitens der Universität gegebenen Festmahles und mit einem am Abend veranstalteten allgemeinen Commers ihren Abschluß gefunden.

Laut Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ beträgt der Antheil Preussens an den Erträgen aus den Gemeindefonds- und den Viehsteuern des Reiches für 1893/94 44 876 509 Mk. Von dieser Summe gelangen auf Grund des Gesetzes vom 29. 8. Millionen zur Ueberweisung an die Communalverbände.

Der Fortgang der Feindseligkeiten zwischen Japan und China hat es der deutschen Regierung angezeigt erscheinen lassen, das zur Zeit an der Westküste Südamerikas stationirte Kreuzergeschwader, aus den Schiffen „Alexandine“, „Arcona“ und „Marie“ bestehend, nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz zu beordern. Da in den ostasiatischen Gewässern bereits zwei deutsche Kanonenboote anwesend sind, so würde nach Ankunft des Kreuzergeschwaders an seinem neuen Bestimmungsorte die deutsche

Flottenmacht an den Küsten Chinas insgesammt fünf Schiffe stark sein. Diese stattliche Macht dürfte wohl genügen, die allerdings nicht unerheblichen Interessen Deutschlands im östlichen Asien gegenüber allen Eventualitäten des japanisch-chinesischen Krieges kräftig zu wahren.

Caserio, der verruchte Mörder des unglücklichen Carnot, ist am vergangenen Freitag vom Lyoner Gerichtshof auf Grund des auf schuldig unter Ausschluss mildernder Umstände lautenden Wahrspruches der Geschworenen zum Tode verurtheilt worden. In allen Theilen der gebildeten Welt, in denen seinerzeit die Schreckensklunde von der Bluttat in Lyon mit Entsetzen und Entrüstung vernommen wurde, wird man die Nachricht von diesem Urtheile des Lyoner Gerichtes gewiß nur mit Genugthuung aufnehmen, denn Caserio hat den Tod zur Strafe für sein schandvolles Verbrechen voll und ganz verdient. Dabei kann der Beurtheilte nicht den geringsten Anspruch auf irgendwelche menschliche Theilnahme erheben. Er hat sich in dem zweitägigen Prozesse als so fanatischer Anarchist bekannt und er ist hierbei mit einem solchen widrigen Egoismus aufgetreten, daß selbst nur von einer Spur von Mitleid für ein derartiges Schicksal nicht die Rede sein kann. Sicherlich wird darum der Präsident Casimir-Perier das Urtheil gegen Caserio nur bestätigen, zumal Casimir-Perier nicht der Mann ist, sich vor anarchischen Drohungen zu fürchten. Der Prozess Caserio selbst hat über die Vorgeschichte des Attentats auf Carnot und über letzteres selbst nichts Neues gezeitigt, speciell ist es noch nicht gelungen, das Vorhandensein von directen oder indirecten Mitschuldigen Caserios bei seinem Verbrechen nachzuweisen. Kurz nach der Verurtheilung Caserios fand in Lyon eine weithin hörbare Explosion statt, so daß Viele zunächst an ein neues anarchisches Attentat glaubten. Indessen stellte es sich bald heraus, daß eine Granate aus dem 1870er Krieg, welche in einem Laden der Rue des Feuillants aufgestellt war, explodirt war; mehrere Personen sind durch die Explosion verunglückt. — Am Freitag ist in Frankreich noch ein zweites bemerkenswerthes Urtheil ergangen. Dasselbe betrifft Cornelius Herz, den Erzgamer in der Panama-Affaire, welche an genanntem Tage vom Pariser Justizpolizeigericht in contumaciam zu fünf Jahren Gefängnis und 3000 Francs Geldstrafe verurtheilt wurde. Monsieur Herz wird es unter diesen Umständen natürlich vorziehen, dem Boden seines geliebten Frankreichs auch weiterhin fern zu bleiben.

Das neue Regime in Bulgarien ist offenbar nicht geneigt, der in der bulgarischen Tagespresse aufgetauchten Anregung einer allgemeinen Amnestie nachzugeben, wie aus einem entsprechenden Artikel der officiellen „Agence Valcanique“ zur Genüge erhellt. Das Cabinet Stoiloff verstickt sich bei seiner Ablehnung des gedachten Vorschlages hinter der Sobranje, dessen ausschließliches Vorrecht die Gewährung einer allgemeinen Amnestie sein soll, sicherlich würde aber die Regierung hierbei ein Wörtchen mitzureden haben. Augenscheinlich will jedoch das Cabinet Stoiloff von einer allgemeinen Amnestie aus naheliegenden politischen Gründen nichts wissen. Doch soll denjenigen im Auslande weilenden bulgarischen Flüchtlingen, die sich an keinem Complottheilnahme haben, die freie Rückkehr nach Bulgarien nach Erledigung gewisser Formlichkeiten gestattet werden; freilich wird ihnen von der bulgarischen Regierung mit dürren Worten erklärt, daß sie sich den neuen Verhältnissen im Lande unbedingt anpassen hätten.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz wird nächstens eine entscheidende Action bei Assan erwartet, bei welcher chinesischer wie japanischerseits die Land- wie die Seestreitkräfte mitwirken würden. Die Untersuchung in Sachen des englisch-japanischen Zwischenfalles, welcher sich an den bekannten Vorgang mit dem chinesischen Transportdampfer „Rowshing“ angeknüpft hat, dauert noch immer fort. Von Seiten des preussischen Hauptmannes v. Hanneden, der bei dem Untergange des „Rowshing“ bekanntlich getretet wurde, soll ein eingehender und aufklärender Bericht über den gesammten Vorgang bevorstehen. — Aus Waduiwostok, dem russischen Kriegshafen, im östlichen Sibirien ist eine aus acht Schiffen bestehende russische Flotte mit zahlreichen Truppen an Bord in der Richtung nach Korea abgegangen.

#### Locales und Sächsisches.

Schandau. Die am 6. August erschienene 18. Nummer der Kurliste von Bad Schandau weist 1096 Parteien mit 2304 Personen und 13 197 Passanten nach.

Bei der hiesigen städtischen Sparcasse wurden im Monat Juli 388 Einzahlungen im Betrage von 36 511 Mk. 43 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 166 Rückzahlungen im Betrage von 43 957 Mk. 58 Pf.

Vom 1. Januar bis mit 4. August d. J. sind insgesammt 6260 beladene Fahrzeuge beim Kgl. Hauptzollamte zur Abfertigung gelangt.

Die heute Mittwoch, den 8. August seitens der hiesigen Gebirgsvereins-Section stattfindende Partie ist geplant halb 3 Uhr mit Schiff nach Königstein, Thürmsdorf, Diebshöhle, Kleiner Bärenstein, Böschke und zurück mit Bahn. Diese Partie ist auf 4 1/2 Stunde gerechnet und erfolgt die Versammlung der Theilnehmer im Stadtpark vor Hotel „Lindenhof“. Als Führer hat sich Herr Lehrer Zimmer erboten. Es sei noch ganz besonders bemerkt, daß diese Ausflüge hauptsächlich mit im Interesse der hier anwesenden Sommergäste unternommen werden, und ist recht zahlreiche Theilnahme derselben wünschenswert.

Heute Mittwoch wird im Garten des hiesigen Schützenhauses vom vollständigen Trompeter-Corps des Kgl. Sächs. 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Philipp ein großes Concert stattfinden. Das Programm ist neu gewählt und haben sich die Leistungen der genannten Kapelle auch hier in Schandau stets eines guten Rufes zu erfreuen gehabt, sodas der Besuch dieses Concertes allen Sommergästen und Einheimischen bestens empfohlen werden kann. Der Concert-Garten bietet wie bekannt einen angenehmen Aufenthalt und bei eintretender Dunkelheit wird derselbe durch Illuminirung und bengalische Lichteffekte erleuchtet werden. Näheres im Inserat in heutiger Nummer.

Die Kurkapelle zu Schandau concertirt heute Mittwoch Abend 6 Uhr in Herrvolkreschen im „Hotel Häbler“, sowie morgen Donnerstag in Richter's „Elbschlößchen“ in Rippeln. Der Beginn des letzteren Concertes erfolgt abends 7 1/2 Uhr und steht zu erwarten, daß dasselbe von Seiten der Ortsbewohner und Sommerfrischler durch guten Besuch die rechte Ausnahme finden möge.

Achtzig Mann stark rückte am Sonntag das Personal der Sächs. Schuhmacherei, Voigt-Dresden, Altmarkt, per Bahn und Omnibus nach den Hinter-Forstsdorfer Schleusen. Das Sommer-Vergnügen, das von dem Chef der Firma den Leuten geboten wurde, fand seinen Höhepunkt in einem gemeinsamen Festmahle in Hegenbarts's Oetablisement.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“: Dresden, 31. Juli. Wenn auch die Geschäftslage in Hamburg zur Zeit nicht glänzend ist, so gingen doch die Frachtraten zu Berg infolge des niedrigen Wasserstandes und des nicht großen Vorrathes an verfügbarem leerem Schiffsraum sprunghaft in die Höhe. Gestern notirte Hamburg wie folgt: nach Magdeburg für Getreide 26/28 Pf., Petroleum 30 Pf., Buttermittel 28 Pf., Städtgüter 50/60 Pf.; nach Riesa-Dresden für Getreide, Rohheisen und Düngemittel 60 Pf., Städtgüter 60/80 Pf. für 100 kg, Heringe 1 Mk. für die Tonne. — In Magdeburg hat sich im Thalverkehr in letzter Zeit ein etwas lebhafteres Geschäft eingestellt, so daß die Fracht für Salz Schönebeck-Hamburg auf 16 Pf. für 100 kg erhöht werden konnte. Für Zucker Magdeburg-Hamburg wurden bis zuletzt 20 Pf. für 100 kg bezahlt; die Schiffer fordern dafür neuerdings 24 Pf. für 100 kg. — In Böhmen ist es im Röhrender Geschäft zur Zeit still. Getreide-Verfrachtungen finden nur in geringem Umfange statt, doch hofft man, daß von der neuen Ernte bald Posten auf den Markt kommen und das Geschäft beleben werden. Die Frachten für Kohlen haben sich dem fallenden Wasser entsprechend aufgehoben, man verhält sich in Schifferkreisen aber noch zögernd, in der Meinung, daß die nächsten Tage eine weitere Frachterhöhung bringen werden. In Ruffig notirte man gestern für Kohlen nach Dresden 18 Mk. für den Waggon, nach Magdeburg 41/42 Pf. für das Doppelbekoliter.